

Antrag

**der Abgeordneten David Erkalp, Stefan Gamm, Ralf Niedmers,
Richard Seelmaecker, Dennis Gladiator (CDU) und Fraktion**

Betr.: Für alle Hamburger ein Stück Tradition in schweren Zeiten – Weihnachtsmärkte in Hamburg unter Auflagen genehmigen

Durch die Corona-Krise sind viele Betriebe und Gewerbetreibende in eine unverschuldete Schieflage geraten. Das Herunterfahren der Wirtschaft sowie aller weiteren Bereiche, bei denen viele Menschen aufeinandertreffen, war richtig und wichtig. Deutschland und Hamburg haben dabei die richtigen Entscheidungen getroffen.

Seit dem langsamen Wiederhochfahren versuchen sich die Betriebe aufzurappeln und der Alltag kehrt mit sehr kleinen Schritten zurück. Erfreulicherweise wurde kürzlich auf Drängen der CDU entschieden, dass der Winterdom unter strengen Sicherheits- und Hygieneauflagen stattfinden kann, sodass dieser Passus noch vor der Einreichung dieses Antrages gestrichen werden konnte. Jedoch ist noch immer unklar, ob auch die Weihnachtsmärkte in diesem Jahr stattfinden können. Bei all den vielen Verboten und Hürden seit rund sechs Monaten brauchen die Menschen wieder ein Stück Normalität und Tradition zurück. Besonders die kleinsten der Gesellschaft, unsere Kinder, haben es zurzeit besonders schwer. Häufig hören sie: „Das darf man nicht“. Erst recht für die vielen fleißigen Schausteller wäre der Wegfall der Weihnachtsmärkte katastrophal. Ein Jahr – fast ohne Einnahmen – könnte einige sogar zur Berufsaufgabe zwingen.

Daher beantragen wir, dass ein geeignetes Sicherheitskonzept entwickelt wird, welches unter anderem die Ein- und Ausgänge regelt, das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes vorschreibt, die Laufwege kontrolliert, die Notausgänge regelt sowie eine maximale Besucherzahl festlegt. Darüber hinaus ist auch das Instrument der Online-Anmeldungen zu prüfen. Auf dieser Grundlage können die Weihnachtsmärkte durchgeführt werden und den Menschen in der Stadt kann so auch in dieser schwierigen Phase wieder ein Stück Normalität ermöglicht werden. Zugleich kann es dadurch gelingen, andere Feiern und Zusammenkünfte im öffentlichen Raum zu entzerren. Auch darum kommt es jetzt darauf an, schnellstens Alternativen zu finden, um den Menschen etwas anbieten zu können. Pauschale Verbote sind auf lange Sicht nicht die Lösung. Sofern die Fallzahlen es ermöglichen, ist es wichtig, mit guten Sicherheitskonzepten allmählich zur Normalität zurückzufinden.

Gerade in Hamburg sollte uns das gelingen. Gemeinsam mit den Hamburgerinnen und Hamburgern haben wir die Corona-Krise bisher sehr gut gemeistert und sollten den nächsten Schritt wagen. Die Schausteller benötigen Planungssicherheit und müssen sich auf die Weihnachtsmärkte vorbereiten können. Daher ist hier eine schnelle Entscheidung von großer Wichtigkeit.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. die Weihnachtsmärkte in Hamburg testweise zu genehmigen;
2. die genehmigte Testphase genauestens zu begleiten, zu evaluieren und daraus weitere Schlüsse für zukünftige Großveranstaltungen zu ziehen;

3. für die Weihnachtsmärkte umgehend ein geeignetes Sicherheitskonzept zu entwickeln, welches eine Begrenzung der Besucherzahl sowie die notwendigen Hygienemaßnahmen und entsprechende Abstandsregeln vorsieht;
4. die Weihnachtsmärkte nur unter den Auflagen eines solchen Sicherheitskonzepts zu genehmigen;
5. die Schaustellerverbände von Beginn an in die Planungen miteinzubeziehen;
6. der Bürgerschaft schnellstmöglich, spätestens bis zum 15. Oktober 2020, zu berichten.